

# Die Erlebnisplätze des Naturkindergartens

## Die Bauwagenwiese mit Tipi



Vor den beiden Waldkindergartenwagen lädt eine leicht abschüssige, meist schattige Wiese die Kinder zu Bewegungsspielen ein. Baumstämme animieren zum Balancieren und ein Kletterbaum fordert die Kinder heraus. Bälle, Roller und Steckenpferde bereichern das Spiel.



Auf der Wiese haben die Kinder ihre Tische und Bänke für das Vesper, Projekte und kreative Freispielangebote.



Auf der Bauwagen-Wiese steht unser großes Tipi (9,70 m Durchmesser). Es bietet Schutz vor Regen und Wind und vermittelt sowohl Geborgenheit als auch Freiheit.

Neben den im Kreis angeordneten Bänken ist das Tipi auch mit einem Tisch ausgestattet.

Der tägliche Kindertreff, bei dem sich alle Kinder im Kreis versammeln, findet meist in der schönen Tipi-Atmosphäre statt. Im Freispiel nutzen die Kinder das Tipi als Rückzugsort, um Kreisspiele zu spielen oder um am Tisch zu malen oder werken. Die Wiese wird, außer im Sommer, vom Kindi-Wald beschattet.



## Der Kindi-Wald



Gegenüber der Bauwagen befindet sich der Kindi-Wald. Dieses kleine, gut einsehbare Waldstück mit Buchen und Kiefern ist im Hochsommer der Hauptaufenthaltort der Kindergruppe. Selbst bei größter Hitze ist die Temperatur hier sehr angenehm. Herzstück des Waldes ist die Strohbürg, auf der die Kinder herumklettern, springen oder sich in der Höhle verstecken können.

Aus Ästen und Zweigen haben sich die Kinder verschiedene Lägerle gebaut, in denen gespielt und Waldsuppe mit Buheckern und Stroh gekocht wird.



Für die älteren Kinder gibt es die Waldwerkbank, an der die gefundenen Stöcke mit Säge, Feile, Bohrer oder Schnitzmesser bearbeitet werden können. Es entstehen Boote, Waldmännchen mit Mooshaaren oder neue Pfeiler für die Waldwohnung.



Im Sommer werden im Kindi-Wald Hängematten und ein Niederseil-Parcours zwischen die



Bäume gehängt. An den mit den Kindern gewerkelten Lesebänken steht die Bilderbücherkiste und auch die Tische werden im Sommer in den schattigen Wald geholt. Bei Wind und nach Sturm wird der Wald nicht bespielt.



## Die Matschküche

Der „Matschküche“ des Kindergartens liegt durch Büsche abgetrennt neben den Bauwagen und ist nur durch einen schmalen Weg zugänglich. Die kleine, eingezäunte Wiese mit einzelnen, Schatten spendenden Nadelbäumen bietet mit dem Sand und dem Erdhügel einen ganz anderen Erfahrungsraum für die Kinder, der an oder nach Regentagen noch attraktiver ist.



Ein Matschtisch, eine Matschküche und viele verschiedenen Küchenutensilien wie Töpfe, Kuchenformen, Teller und Besteck laden die Kinder zum matschen und „kreativen kochen“ ein.



Puppen, Buggy und Decken bereichern zum Rollenspiel unter freiem Himmel.



## Der Outlast-Bauplatz

In einem Schrank neben der Matschküche finden die Kinder eine große Anzahl von Outlast Bausteinen. Diese Holzbausteine, Holzlatten und Fließbahnen animieren die Kinder zu großen, das Rollenspiel unterstützenden Konstruktionen.

Die Kinder bauen einen Herd, auf dem sie mit ihren Töpfen kochen können, einen Tisch, an dem sie essen werden oder ein Bett, auf das sie sich legen können.



Der Phantasie der Kinder ist hier keine Grenze gesetzt. Gemeinsam kann auch ein Auto oder ein Flugzeug geplant werden. Oder ein Balancier-Parcours, auf dem dann alle ihre Geschicklichkeit erweitern können. Mit den Großbausteinen zu spielen ist anders als

das Spiel mit kleinen Bausteinen.

Es ermöglicht den Kindern, eine tatsächlich bespielbare Umgebung selber zu gestalten. Das Bauen gelingt nur gemeinsam und fördert daher die Kommunikationsfähigkeit und die soziale Kompetenz der Kinder. Die Kinder erleben sich während des Bauens als Team und wissen: „Das haben wir gebaut“.

Bei der Gestaltung ihres Platzes erfahren die Kinder ein Gefühl der Selbstwirksamkeit. Sie erleben: „Ich kann Spuren in meiner Welt hinterlassen. Ich kann gestalten. Mein Tun hat Auswirkungen.“ Fantasievolles Rollenspiel in Konstruktionen, die für das Kind lebensgroß sind, ist intensiv, persönlich und real in den Augen des Kindes.



Über die Brücke gehen ist hier ein wirklicher Balanceakt, der Mut erfordert und die Möglichkeit einschließt herunterzufallen.

Dies macht das Spiel zu einem viel intensiveren Erlebnis, als es das Spiel mit kleinen Bausteinen und kleinen Männchen wäre.

## Der Mutterhaus-Spielplatz mit Schlittenhang



Über einen kurzen Schotterweg ist der Mutterhaus-Spielplatz in nur 4 Minuten mit den Kindern erreicht. In der unbelaubten Jahreszeit liegt diese Parkwiese mit Rutsche, Nestschaukel und Kletterparcours und Bänken in der Sonne und wird daher sehr gerne zum Bewegungsspiel an kühlen und kalten Tagen aufgesucht. Die Spielgeräte ergänzen das Bewegungskonzept des Naturkindergartens. In der Schaukel und auf der Rutsche wird der Gleichgewichtssinn stimuliert und weiterentwickelt. Am Kletterparcours und an den Reckstangen trainieren die Kinder spielend ihre Geschicklichkeit.



Der Schlittenhang ist bei Schnee für die Kinder der begehrteste Platz. Hier kommen sowohl die Raupen als auch die Schmetterlinge jeweils ihren Fähigkeiten und Mut entsprechend voll auf ihre Kosten. Mit großer Ausdauer wird jeden Schneetag aufs Neue immer wieder der Hang hinaufgestapft, um dann mit lautem Gejohle mit den Popo-Rutschern im Sitzen, im Liegen, auf Knien oder Rückwärts hinunterzusausen.



## Die Turnhalle



Keine 10 Gehminuten vom Mutterhaus-Spielplatz entfernt befindet sich die Turnhalle des Diakonissenmutterhauses. Diese ist mit einer Bewegungslandschaft nach Pickler und Hengstenberg sowie mit Schaumstoffwürfeln und verschiedenen Turn-Materialien wie Bällen, Reifen, Stäben... ausgestattet.



In der kalten Jahreszeit gehen die Kinder meist zweimal in der Woche jeweils für ca. 2 Stunden zum Turnen in die Turnhalle des Mutterhauses. Bei Unwetterwarnung wird die Turnhalle zu jeder Jahreszeit genutzt.



## Die beiden Waldkindergartenwagen

Der Gruppe stehen zwei große, (10 m x 3 m), kindgerecht eingerichtete **Waldkindergartenwagen** zur Verfügung. Die Waldkindergartenwagen sind elektrisch beheizbar und jeweils in zwei Räume aufgeteilt.



Insbesondere die zwei- und dreijährigen Kinder kühlen im Winter schneller aus als die älteren Kinder, da sie im Verhältnis zu ihrem Körpervolumen eine relativ große Körperoberfläche haben. Zudem können sich Kleinkinder in Winterkleidung schlechter bewegen als Vorschulkinder, was auch wiederum ein Auskühlen der Kleinen beschleunigt. Wir achten bei allen Kindern auf Anzeichen einer Unterkühlung und gehen dann mit diesen in den beheizten Waldkindergartenwagen. In den kalten Wintermonaten wird von vornherein nach ca. zwei Stunden eine „Aufwärmphase“

eingepplant. Dann wird z. B. mit den Kindern im Waldkindergartenwagen gevespert, gespielt oder gebastelt. Nach der Aufwärmphase geht es dann wieder raus ins Freie.

## Der Schmetterlingswagen

Der Schmetterlingswagen ist schwerpunktmäßig für die vier- bis sechsjährigen Schmetterlingskinder eingerichtet. Im ersten Raum befinden sich die Garderobe für die Schmetterlings-Kinder sowie ein Bauteppich mit Holzbausteinen, Naturmaterial, Schleichtiere und Holzautos.

Der zweite Raum ist mit Tischen sowie Sitzgelegenheiten ausgestattet. In den Regalen finden sich Konstruktionsmaterial, Puzzle, Spiele, Mal- und Bastelutensilien.



## Der Raupenwagen



(10 m x 3 m) ist schwerpunktmäßig für die zweijährigen und dreijährigen Raupenkinder eingerichtet. Neben einer Garderobe mit 10 Plätzen gibt es hier eine gemütliche Bilderbuchecke mit Matratzen, Decken und Bilderbüchern, sowie eine Puppenecke und einen Tisch mit Steckerle, Malutensilien und Duplo.

Im separaten **Wickelraum** steht ein Wickeltisch mit Fächern für Windeln und Feuchttücher. Außerdem ist hier ein Handwaschbecken mit Thermoskanister (täglich frisch gefüllt mit warmen Wasser) zu finden.



## Schlafmöglichkeiten für müde Kleinkinder

Manche Kleinkinder werden um die Mittagszeit müde. Wenn ein Kleinkind Schlafbedürfnis signalisiert, kann es sich jederzeit im Kinderwagen (je nach Jahreszeit mit Fell-Sack) oder in der warmen Jahreszeit auch in der Hängematte gemütlich machen.

Wenn das Wetter dies nicht zulässt, haben ruhebedürftige Kleinkinder im Blick auf die Bauwagennutzung Priorität. Die Matratzen und mit Zeichen des Kindes markierten Schlupf-Schlafsäcke können je nach Situation im Raupenwagen oder im Schmetterlingswagen für einen ungestörten Schlaf platziert werden.

